

Klausur in Transfer- und Finanzpolitik I

WS 2002/2003

Lehrstuhl Finanzwissenschaft

Bitte beantworten Sie 2 von 3 Fragen.

Bitte markieren Sie auf dem Deckblatt, welche Fragen Sie beantwortet haben.

Schreiben Sie bitte auf das Deckblatt sowie auf jedes von Ihnen verwendete Klausurblatt Namen und Matrikelnummer. Unterschreiben Sie die Klausur.

Bearbeiten Sie unbedingt jede neue Aufgabe auf einem neuen Blatt.

Viel Erfolg!

Name:

Matrikelnummer:

Frage 1)

Punkte:

Frage 2)

Punkte:

Frage 3)

Punkte:

Gesamtpunkte:

Note:

Aufgabe 1

Ein Sozialpolitiker gibt folgendes Statement ab:

„Die heutige Regelung der Sozialhilfe in Deutschland ist eine Armutsfalle. Würde, bei gleichem gesichertem Existenzminimum, der Transferabbausatz auf 50 % verringert, würden einige Sozialhilfeempfänger wieder arbeiten. Insgesamt würden durch eine solche Regelung die Gemeinden als Träger der Sozialhilfe entlastet, da ja an keinen Sozialhilfeempfänger mehr ausbezahlt werden müsste als bei dem alten System.“

Kommentieren Sie die obige Aussage, und zeigen Sie auf, auf welche theoretische Fundierung der Sozialpolitiker zurückgreift.

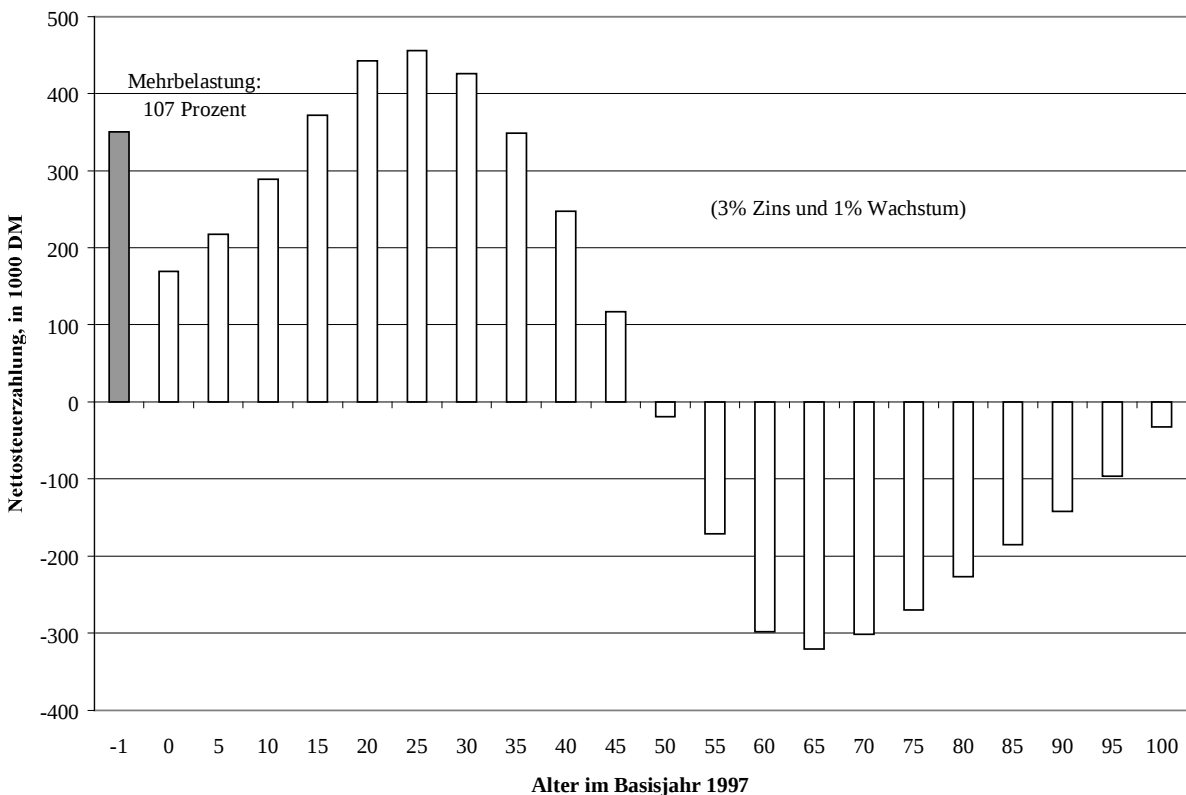
Aufgabe 2

Eine zufriedenstellende Versorgung der Bürger mit dem Gut „Versicherung“ mittels des Marktmechanismus wird oftmals als unmöglich gesehen. Stellen Sie systematisch die Grenzen der Individualversicherung dar.

Aufgabe 3

Erläutern Sie anhand der nachfolgenden Grafik die Erstellung und die Interpretation von Generationenbilanzen. Gehen Sie dabei neben einer Beschreibung des Konzeptes der Nachhaltigkeit und der Analyse von intergenerativer Umverteilung auch auf potentielle Kritikpunkte ein.

Die deutsche Generationenbilanz 1997



Aus: Raffelhüschen, B. (2000), Eine Generationenbilanz der deutschen Wirtschafts- und Sozialpolitik, in: Otto Graf Lambsdorff (Hrsg.): Grundsätze liberaler Sozialpolitik